rähler vom Westerwald

Gentlichen achtfeitigen Beilage: eriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Candwirtichaft,Obit-und Gartenbau-

Tägliche Rachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eb. Rirchhubel, Dadenburg ader Schriftleiter:

Ericeint an allen Werttagen. Besunspreis burch bie Boft: vierteljahrlich 1,50 PR., monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Dienstag ben 9. September 1913

Angeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., bie Retlamezeile 40 Bfg.

5. Jahrg.

rach unter den Gelben.

effenbar noch eine lange Beile bauern, bis dahr, biefer Schreden ber neunziger Jahre, einherbraust, denn vorersi stehen die verdien zu einander wie Hund und Kate. Die miern wider die Chinesen, die Mongolen ist für selbständig, die Japanischen die Koreaner mencheln ihre japanischen Bestehen wie der Weise wie der Giebait der Rosse. michts mit ber Ginheit ber Raffe. Sonf mich für ben fernen Often umgelehrt eine in Arm, "up ewig ungebeelt", — ein sonder-tel Merkwürdig, wie wir zu so salschen e Gelben kommen können. Aber es ift je teben noch nicht einmal ben einzelnen Chinesen, geschweige benn bas ganze Bolk.
niceint uns als Larm, ihre Bilbhauerei als
is bie berühmte Totioer Schauspielerin Sabo walfden Suschauer durch eine befummerte wollte, fagten fie: "Barum macht fie ein fe

tft.

achter

FIE G

lett mi

dionas Quien

narb

lehb

toff

Ricebe

brüben wieder einmal Krach swifchen den eigelben, den Japanern und Chinesen, wie en immer im Laufe samtlicher Jahrhunderte sitronennigger" trauen fich nicht über ben mefen bliden von ihrer "jahrtaufende alten" ig hinab auf die Japaner, diese hinwiederum bstbewußtsein balten die Chinesen für bel, bestenfalls wert, dem Mikado zu ge-Jahre 1895 hat man sie geschlagen. In man es noch einmat, wenn es notwendig gange berühmte "Seeresreform" in Chino d mehr ober weniger auf dem Bapier, t pon 450 Millionen Einwohnern, ein Erdit den 450 Palitionen Eintvonnern, ein Erst bifflos gegenüber iedem fremden Einbruch.

n Einzug der chinesischen Regierungstruppen den Riebellen verlassene Mankling mehrere diffen worden. Sofort flammt, ohne jede die gemeinsame Rasse", die nationale Buld, mid ein harmlofer Lapaner im Tokioter, des Angern, der von dem sanatischen des Angern, der von dem sanatischen des Angern, der Chinesen Dr. Sunjatsen des hat deskolk schan ins Groß heisen müssen. t, hat deshalb ichon ins Gras beisen müssen.

Wobilmachen!" tobt die Menge auf den apanischen Hauptstadt, und die Regierung Kole nach Verlag gerichtet; gleichzeitig ist grogen Generalftabes von feinem Landfit nach un, und in den Hafen rumort es gewaltig. Den die Chinesen noch auf hobem Pferde. t japanischen Regierung geantwortet, wenn Lanking gefallen seien, so könnten es nur die versleidet bei den Rebellen mitgemacht wird schon stimmen. Bon Tokio aus haben mitgemen Bassier und Geld bekommen — den sichen will, rührt eben das Wasser auf. aber bei den Entschädigungsverhandlungen aber mie Ching es ist aur nicht derzut au. ht, wie China es ist, gar nicht darauf an, ten Ehrenmänner waren oder nicht, Sanbler unare; die Hauptsache ist, daß man einen kinsallen hat. In Japan wünscht man, daß id China beseht werde. Bleibt man dabei, aelben Festlandsbrüder sich kaum wehren ei ist fraglich, ob "Europa" Einspruch erhebt: bein, daß der chinesische Braten, aus dem detwas herausschneiden, so lange vorhält, der gelben Geschre" keine Mede sein kaun. "deipen Gelaht, teine Reoe lein tanir

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

hie neuen Landtagsvorlagen in Preußen vernichts Bestimmtes. Wahrscheinlich wird zuberzellierungsgeset eingebracht werden. Aber mig eines Fideisommißgesetze sind noch seine nickt. Das Irrengeset befindet sich noch in Das Finanzministerium legt den Etat und zum Kommunalabgadengeset vor, die die dietzehung auf diesem Gediet ausbaut. Die einzug der Steuernovellen soll erst später erwählich der Frage einer Herbitagung wird die wie iebt ziemlich sicher zu sein scheint, dahin wier Lagung Abstand zu nehmen, da die vorstatiglichet werden sommen. Deutsches Reich.

ilberreichung des Feldmarschallstades ar ibon Griechenland richtete, wie seht halb mit gegeben wird, Kaiser Wilhelm an der indende, in der er der großen Erfolge der in den beiden schiegen gedacht in den beiden schiegen gedacht in den beiden längsten Kriegen gedacht in den beiden längsten Kriegen gedacht in den beider Ausdruck gab, daß der erflärt habe, die Erfolge seien auf die Luriksauführen, die er sowohl, wie seine Luriksauführen, die er sowohl, wie seine Luriksauführen, die er sowohl, wie seine gesammelt haben. Der König von Griechen gefanmelt haben. Der König von Griechen leiner Antwort noch einmal, wieviel er der preußischen Schulung verdankten, Lapferkeit der griechischen Soldaten die Lapferkeit der griechischen baben.

tickliche Megelung des Waffenhandels, der Reichstegierung geplant ist, bat die des Waffenhandels zur Bildung einer

Kommission veranlaßt, die wirten soll, daß bei der Durch führung des neuen Gesetes gleichmäßig die verschiedener Interessen berücksichtigt werden. Es soll auf diese Beise Interessen beruchichtigt werden. Es soll auf diese Weise Megierung ein Aussichus von Sachverständigen an die Seite gestellt werden, der die Frage nach allen Seiten hir klären belfen soll. Während der disherigen Arbeit der Kommission ergab sich, daß die Industrie und der Andeleinmütig bereit ist, der Regierung auf allen Wegen, die eine Besserung oder eine Beseitigung wirklich bestehender Wisständer verdügen, du folgen. Anderseits will man dahin wirken, daß alle diesenigen Maßnahmen vermieden werden, die den reellen Wassenduckl schädigen würden, odne an einer wirksomen Besäunfung bestehender Risohne gu einer wirtfamen Befampfung bestebenber Dif-stanbe Ausficht gu bieten.

+ Die Frage der Freikarten für die Mitglieder des Meichstages wird den Bundesrat noch im Oftober besichäftigen. In Reichstagskreifen verlautet, daß sich der Bundesrat austimmend außern wird. daß also fünftig den Mitgliedern des Reichstags eine Eisenbahnsreikarie für die ganze Legislaturperiode gewährt wird.

Großbritannien.

* Der Besnch Kaiser Wilhelms in London, der im November stattfinden soll, wird in der Bresse viel be-sprochen. Es beißt, der Kaiser werde Ende Rovember der Einsadung entsprechen, die König Georg V. an ihn richtete, als er sich im Mai zur Bermählung der Prinzessin Bistoria Luise in Berlin aushielt. Der Kaiser wird im Sittoria Linie in Berlin autheit. Der kaner wird im Schlosse Windsor wohnen und es werden ihm zu Ehren einige Jagden veranstaltet werden. — Bei der auf den 15. Oftober sestgeletzten Hochzeit des Brinzen Arthur von Connaught und der Herzogin Alexandra von Fise wird das preußische Königshaus durch den Bruder des Kaisers, den Brinzen Heinrich von Breußen, vertreten sein.

x fiber die fteigenden Marineausgaben iprach ber Barlamenissekretar der Abmiralität in einer Rede, die er in Becham hielt. Mac Namara führte dabei u. a. aus: Es ist sehr bedauerlich, das Geld auf diese Beise ausgeben zu mussen, aber wir fonnten nicht einen Teil unserer Rustung vermachläsigen, es hätten dem andere Grakmusche sich zu einem äbischen Bersehren entschlossen. Das Marinebudget bedeutet die Aberschießte Belastung für uniere Staatsmittel, aber es war doch viel besser, eine Million zu viel auszugeben als eine Million zu wenig, benn dieses könnte ein nationales ilnglud und den Bersust von Sunderten von Millionen berbeiführen.

frankreich.

Frankreich.

* Die Fortschritte der russischen Mobilisation sind naturgemäß sür Frankreich von großem Interesse, besonders sür den Fall einer friegerischen Berwickung. Es soll num demnächst die drahtlose Station auf dem Eistelturm dei Paris mit einer russischen Festung in der Käde der deutschen Grenze in sunsentelegraphische Berbindung gedracht werden. Diese Einrichtung ist während des Aufenthalts der französischen Militärmission unter General Josire in Betersburg vereindart worden. Sie wird den Pariser Kriegsrat im Ernstsalle in den Stand sehen, sich sichnellstens über die russische Modilisation zu unterrichten.

Balkanstaaten.

* Das Berhältnis zwischen Serbien und Bulgarien, bas im Kriege gegen die Türkei ein sehr inniges zu sein schien, wird durch folgende Meldung tressend gekennzeichnet: Alle Offiziere des vierten serbischen Regiments, die wegen ihres mutigen Berhaltens bei der Belagerung Abrianopels en legt offic Sofia gurudgefandt, weil die Bulgaren, wie fich jest unwiderleglich herausgestellt hat, im letten Kriege den beldenmutigen Regimentstommandanten Arandjelowitsch, ber ihnen verwundet in die Sande fiel, bestiglisch getotet

* Die Ronftantinopeler Friedenstonfereng ift num zusammengetreten, und wenn man türtischen Blätterstimmen glauben darf, so werden die Berhandlungen ichnell beendet sein. In Konstantinopel ist man überzeugt, daß die Bulgaren nicht nur auf Adrianopel, sondern auch daß die Bulgaren nicht nur auf Adrianopel, sondern auch aus Kirf-Kilisse verzichten werden. Kirf-Kilisse mußte der türkische Ministerrat mit Rücklicht auf die Stimmung in der Armee sordern. Ist es doch in Adrianopel zu einer Revolverichieherei zwischen türkischen Dsfizieren gekommen, bei der Enver Bei verwundet wurde. Der Streit entbrannte über die Frage, ob Besithrazien mit Bassengewalt genommen werden solle oder nicht. Allem Ansien nach dat also die Regierung in Konstantinopel seine Gewali über die Armee. Schlimmer aber ist noch, daß sie auch im Lande keine Autorität hat. Die Mohammedaner der den Bulgaren zugesprochenen Stadt Gümüldschina haben die ben Bulgaren zugefprochenen Stadt Gumulbidina baben die bulgarische Besahung vertrieben und sich für unabhängig erflärt. Wenn Bulgarien auf diese Weise um ganz Thrazien gebracht werden soll, so wird die Friedens-sonsterenz in Konstantinopel saum etwas Erspriegliches

Nordamerika.

x Ein fehr peinlicher Zwischenfall hat fich an der amerisanisch merikanischen Grenze ereignet. Leutnant Acosta von den merikanischen Bundestruppen wurde bei Buares von swei ameritanischen Bolls und Ginwanderungs. inipeftoren getoiet, nachdem er die Brude über den Greng. fluß überichritten und auf die Beamten geichoffen batte. Daroul reriumten etwa tomiend Megitaner über bie Brücke zu gelangen, um des Leutnants Tod zu rachen; nie wurden aber durch amerikanische Kavallerie in die Fluckt geschlagen.

Bus In- und Husland.

Madrid, 8. Sept. In hiefigen politischen Kreisen ist das Berücht verbreitet, das in Bortugal eine Revolution ausgebrochen sei. Aus Vortugal sommen — wahrscheinlich infolge itrenger Depeschensensur — feinerlei Rachrichten.

Madrid, & Sept. Die befrigen Kämpfe um Tetuan bauern an. Ein amfliches Telegramm des Kriegsministeriums sagt, daß eine Kolonne von zwei Bataillonen Infanterie, einer Schwadron Kavallerie und einer Gebirgsgeschützabteilung vor Tetuan von 4000 Mauren wütend angegriffen wurde. Nach langem Kampfe wurden die Angreifer geschlagen. Die Spanier baben 5 Tote und 15 Berwundete.

Johannesburg, 8. Sept. Eine ftart besuchte Arbeiterversammlung, die auf dem Martiplas statisand, äuberte
sich sehr scharf gegen Unterdrüdungen der freien Meinungshußerung durch die Behörden und nahm einen Antrag an,
der den Generalstreif empsiehlt für den Fall, das Berurteilungen wegen Streifvergehens erfolgen sollten.

Totio, & Sept. Der Bremierminister ertlarte, die Re-gierung erachte die swei in die hinefischen Gemaffer ent-andien Kreuser für genügend zum Schute der Japaner in Ranting. Bon der Entjendung von Landtruppen wird Abitand genommen.

Bashington, 8. Sept. Sicherem Bernehmen nach bat ber biesige turtische Botichaster mit einer Finangruppe eine Unleibe auf 50 Millionen abgeschlossen. Es wurden basür gewisse Rechte in Kleinasten verpfändet.

Dof- und Dersonalnachrichten.

* Raifer Bilbelm wird im Oftober bem Raifer Frans

Großfürst Borts von Ausland ist mit der Großfürstin Bladimir in Bredau eingetroffen.

* Kardinal Bives n Tuto ist an den Folgen einer Blinddarmoperation gestorben. Bor SO Jahren trat Bives v Tuto in den Kapuzinerorden ein, bessen trat Bives v Tuto in den Kapuzinerorden ein, dessen ihrat seine Bives v Tuto unter Leo XIII. machte ihn 1898 zum Kardinal. Seine wichtigste Kobe spielke Bives v Tuto unter dem Poutissit Hins X. Der Bavis ist von dem Tad seines langiährigen Wistarbeiters und Beichtvaters sief erschüttert.

Deer und Marine.

Beim Ankauf det neuen Truppendlenstpferde, ber zegenwärtig in großem Maßstade durchgeführt wird, wird allgemein ein scharfer Maßstad angelegt. Es werben um Bierde angekauft im Alter von fünf dis zu zehn Jahren und in einer Größe von 1.52 Meter dis 1.66 Meter Stockmaß, ohne Eisen gemessen. Bon diesen Alters und Größen die Maßstaden werden. Die für die Artillerie und für die Maßstaden werden. Die für die Artillerie und für die Maßstaden werden. Die für die Artillerie und für die Maßstaden Brüfung unterzogen. Dies Bierde merden einer besonderen Brüfung unterzogen. Dies Bierde sind den Abnahmekommissionen paarweise mit 1000 Kilogramm Last im tiesen Boden vom Bod vorzusahren und müssen in Sielengeschirren gehen. Bemerkenswert ist die Bitte der Remonteinspektion an die Verkäuser, die Schweise der Vierde nicht übermäßig zu beschneißen unt die Schwanzrübe nicht zu verkürzen.

Kaisermanover 1913.

(Bon unferem militarifden Conbermitarbeiter) Dobenfriebberg, 8. Gept., frib.

Der Türke ift niemals bis Schleften gekommen. Bien war der nördlichste Bunkt seiner Eroberlandkarte. Und doch gilt seine Sitte viel bier, wo die Aneiven Aretschmans und die Gafthäuser Scholttieten beiben. Mönniglich icheine bie grune Fahne bes Bropheten gu lennen und er-weift benen, die fie führen, annehmlichste Revereng. Sie flattert über bem Rühler eines rumben Dutend pom Breffeautomobilen, und noch nie fab ich in neunjähriges Raifermanövererfahrung fo viel Entgegentommen auch vom Raisermanöverersahrung so viel Entgegenkommen auch vom schnurrbärtigsten Gendarmen wie unter dieser osmanischen Flagge. Als wäre der gardebetreste Grünrod und Hüter des Gesetes ein glänbiger Baschiboauf und ich der Träger des heiligen Meffasteines, so öffnen sich vor mir alle Straßen, die sonst in diesen Tagen nicht einmal der sideisommißreiche Grande von Schlessen mit Wercedes, Benz oder Opel besahren darf. Doch als der von Generalstads wegen grün-gezeichnete Kommandierende General der achten Großmacht darf ich meinen Abler über legliche Chaussee apvischen Legnis und Strehlen steigen seneral der achten Großmacht darf ich meinen Adler über legliche Chaussee swischen Liegnitz und Strehlen keigen lassen. Das ist auch gut so. Denn wie wäre es anders möglich, den Märschen und Gesechten der 70 000 Ramm au folgen, die seit heute morgen Plappatrone und Mandverkartnische ausgruben und erst am Mittwock wieder die Friedenspfeise werden rauchen dürsen. Ein soldatenfrommer himmel scheint es wohl mit ihnen meinen zu wollen. Zuwehmender Mond und nordöstliche Winde waren noch immer des marschierenden Insanteristen bester Freund, und mögen auch die beiden Nächte dis zuw befter Freund, und mogen auch die beiben Rachte bis gum Mittwoch falter als bie legte werben, fo beftebt bod gute Musficht auf weiteres trodenes Better.

Aufmarich roter Ravallerie.

In und um die vor anderthalb Jahrhundert an Preußen gekommene Stadt Schweidnitz lag gestern schon so viel Kavallerie, wie sie diese alte, erst kurz vor 1870 geschletste Festung sicher nicht seit den Durchzugen der Befreiungstriege gesehen hat. Ohlaner Hufaren, das Schedencegiment, waren am weitesten — als rote Aufstärung — nach Norden und gegen Freiburg Striegan vorgeschoben.

Beibfüraffiere, Raflerulanen, thre Ulantatameraden aus Bullichan und Leobschus, und die Graf Goeben Sufaren ninchten den Rest einer roten Kavallerie-Division aus, die Generalleutnant Brecht, der Inspekteur der 1. Kavallerie-Inspektion in Bosen, beute mit dem ersten Hahnenschreizegen die von Iauer auf Striegau kommenden Blauen seiner. Roch längst nicht hatte die Kaiserliche Autohupe, war Bed Schausen inchte von Bad Salsbrunn tommend, die Freiburger an die ahnengeschmudten Straßen des schlesischen Leinenweber-lädtchens gejagt, als schon das Trapp! Trapp! der roten Estadrons über bas Bflafter flang.

Kriegelage.

Rot - eine gange, in ber Annahme beftebenbe Armee bie swiften Doer und Riefengebirge auf Berlin mar-chiert - batte, wie es beigt: vor Tagen fcon, blane Brensichuttruppen por fich ber gedrudt, dabei aber bie



Rarte bes Manovergelanbes.

Gublung mit diefem Sauflein verloren. stidlung init diesem Hambem verloren. Sie wieder augewinnen, war die Aufgabe des Tages. Daß sie zur Schüllung kam, war von der Mandverleitung weislich ichon dadurch vorgesehen, indem dem roten Feinde ans der Gegend der Mart und Oberlansis her eine ganze blaue Armee entgegengeworfen wird. An der Stelle ungefähr, wo am 4. Juni 1745 die Bayrenth Dragoner die berühmte Attacke ritten, stand gestern, als unser Wagen südwärts siredte, sinnend der österreichische Generalstabsches Konrad o. Bogenborff inmitten preugifder Generalftabler. Seute ist die t. und t. Erzellenz drüben am Juhe der Höhe, am Striegauer Westausgang, und schaut nach der roten Reiterei mus, die in drei Kolonnen von Freidurg der anrückt. Bei seder der drei fährt eine reitende Batterie und hinter der Kavallerie einher, auf Kraftwagen, das ganze Jägerbataillon 6 ans Ols mit der ihm angegliederten Maschinenzewehrabteilung 8. Des Alten Friben Hers hätte wohl
zelacht, wäre ihm für seine überrasschenden Schläge eine
jolche modern bewegliche, überaus schlagfertige Division
zur Berfügung gestanden. Um 7 Uhr 25 Minuten war
zu den fürstlichen Gästen und fremden Militärs auch der
Raiser nach dem Fuchsberg dei Striegau gekommen, von
dem aus das Anzeiten der raten Langlerie wie von der dem aus das Anreiten der roten Kavallerie wie von der Blattform eines Banoramas zu überdlicken ist. Rechts und liuks des kaiferlichen Standpunkts von der Eisenbahn, die nach Liegnit führt, dis halbwegs Hohenfriedberg lagen in guter Deckung die fünften Sirschberger Jäger, östlich

vavon ein Garbevataillon; nur ein paar Batrouillen find vorläufig bier und da im Borgelande fichtbar. Die biden Bults ber Kompagnien find porläufig in ben maffiven reichen Gehöften gegen Lufteinsicht gut gebedt und verftedt, benn im Ather wimmelt es. Ein roter Zeppelin, wie eine Riefenimporte mit acht Meter breiter blutiger Bauchbinde über ber Stadt Striegan ichwimmend, wetteifert mit gangen Fliegerichmarmen in der Erfundung.

Vorstoß der roten Reiter.

Schweidnig, 8. Gept., 1 Uhr mittags. Maulange halten sich die roten Luftsabrzeuge mit der Striegauer Borpostenstellung nicht auf. Sie entschweben zumeist nordwärts und wollen dort sehen, wo die Hauptmacht bleibt. Da jedoch der von Luftwegen so gar nicht einzuschückternde blaue Grenzschutzsoldat vom Striegauer Basser nicht wantt und weicht, so mußte sich die rote Kavallerie zum Angriss entschließen. Zu dreisacher Tiese schwentt mit seinen drei Brigaden Generalleutnant Brecht von Süden nach Nordosten ein, läßt seine autobesahrenen Jäger frontal gegen Striegau vorgeben und ist nach Bager frontal gegen Striegau vorgeben und ift nach furgem Gefecht im Befit bes Striegauer Baffers bis nach Sobenfriedberg bin. Blau zieht fich nach Norden zurud, von wo baldige Berftärfung durch das zu Fuß und per Bahn beraneilende fünfte Armeeforps winkt. Das mahnt natürlich auch den forschessen Reitersmann zur Borsicht. Ein unvorsichtiger Stotz gegen Liegnitz zu kann die kostspielige Kavallerie von Rot in schwere Bedrängnis bringen. Lieber also, so geht das Argument, mit den ersten Striegauer Lorbeeren sich begnügen, als den Erfolg des Morgens aufs Manöverspiel sehen. Zubem ist die rote Infanterie noch arg weit zurüd. So kam dies am Morgen seht belebte Strieganer Schauspiel zu einem vorübergebenden Stillstand. Unterdessen zogen die Regimenter des 6. Korps in langem slotten Schritt die Straße von Reichenbach nach Schweidnitz fürbaß, rechts und links von ihren die in der Ausschape heitelbenden meiteren Grans der ihnen die in der Unnahme bestehenden weiteren Rorps der roten Armee. In Luftlauerstellung bing westlich vom Bobten ber in der Nacht friedensmäßig aus der Bosener Halle nach Breslau gesommene, dort mit der Kriegs-malerei versebene blaue Beppelin. Um 1 Ubr begannen die ersten voten Haupttruppen Schweidnis zu passieren; gegen Freiburg zu, wo morgen und am Mittwoch die blauen und die roten Schilbe anseinanderfrachen werden Saudtmann der Artillerie a. D. v. Logberg.

Kongreffe und Verfammlungen.

Kongresse und Versammlungen.

Baupiversammlung des Albeutschen Berdandes. In Bressan fund am 7. d. M. die Hauptversammlung des Alldentschen Berdandes statt. Sie wurde von dem Borsistenden, Rechtsanvoalt Clas (Mains), mit einer längeren Begrübungsansprache eingeleitet, die an die große nationale Bolfsbewegung vor dundert Jahren anknüpste, den Ersolg der ledten deutschen Deeresvorlage im Gegensat zu der Bedandlung der Flottenfrage pries und dann mit einem degelstert ausgenommenen Doch auf den Kailer schloß. Rach den üblichen Begrüßungsreden der zur Tagung eingeladenen nationalen Bereine diest Regierungsrat Gerstendauer (Reiningen) einen Bortrag über "Die Lage des Riederdeutschungs in Südafrisa", das durch weitere Siedlungen Deutscher, auch unter den Buren, gesördert werden sollte.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

* Die Wahl von Landarbeitern in die Landwirtschaftstammern ist in der letzten Zeit mehrsach erfolgt. Die Landwirtschaftstammer für die Brovins Bosen war die erste, die ansangs dieses Jahres einen Landarbeiter zur Mitarbeit beranzog, und inzwischen sind mehrere Landwirtschaftstammern diesem Beisviele gefolgt. Gegenwärtig sollen füns Landwirtschaftstammern sieben Landarbeiter in ihre Arbeitsgemeinschaft ausgenommen haben.

Ein Staatssekretär als Zirkust Brhans mertwürdige Bortragerei

Sanz Amerika hat wieder eine Sent ganze Welt das Land der unbegrent beneidet. Richt etwa der Konflitt mit M fmarten Ameritaner aus bem Souschen Romodie, die ber Gouverneur Gulger im g Stellung aufführt, ja nicht einmal ber The jest im Bordergrund bes Interesses. 2 Tages ift augenblidlich Berr Broan, b Staatssekreiar des Außern. Das beist, wollke Ausdruck, denn Bryan selbst hatt sich nicht balt sich für arm, und da er mit seinem Mart) nicht austommt, ift er auf einen Re gewiefen.

Der geschäftstimbige Herr Bryan weik. Amerika Gelb macht: Wo freigesprochene Bantdiebe die ihre Strase abgesessen haben irgendeiner dunklen "Affäre" auf das Dreitl Zirfus steigen und ihr Gelb verdienen, weitnen Staatssekretär, der im Zirfus volltige halt, auch etwas abfallen. Und io enticklöß finnen aus Erhöhung seiner Einzugimen in Bryan, gur Erhöhung feiner Ginnahmen in aufsutreten. Die ganze nordamerifanische Kr Einzelheiten über diese Tat. Bryan erstärt genötigt sieht, sich eine "fleine Nebeneinnahme ba er mit seinem Gehalt von 50 000 Mart, Staatsfefretar begieht, nicht ausfomme, Er Manager eines Banbergirfuffes einen geschloffen und wird allabendlich susammen mi Feuerfressern und Degenschludern auftreten Basbingtoner Beitungen erichien ein groß bas besagt, Mister Bryan werde in am der Umgegend von Basbington in der komme Bortrage halten. Er wird einer Truppe a

Die erste Borstellung, zu der Bryan der sinder in Salisbury im Staate Maryland dem Minister treten auch musikalische Clowns, tünstler, ein Jongleur, ein Bauberkünstler unt eiche Jodlertruppe auf. Bryan ist für ungagiert und erhöht für seine Mitwirtung die engagiert und erhöht ner Albert werden ist dem pon 10 000 Dollars pro Abend fowie bie Re Bashington suruderstattet. Diese Kosten gering fein, da er jeden Morgen sur Er laufenden Geschäfte in Bashington sein mus

Raturlich ift man in politischen Arenen peinlich berührt. Bon verschiedenen G Staatssefretär nahegelegt worden, aus den icheiden; da aber Herr Bryan mit Luk wicheiden; da aber Herr Bryan mit Luk wird krift zwingen fann, wenn er feine unehrenbasie begeht, so wird Herr Bryan Staatssefretär und tern bleiben.

Lokales und Provinzielles

Mertblatt für ben 10. September. Connenaufgang 526 | Mondaufgang 627 | Monduntergang Connenuntergang 1771 Englischer Afrikareifender Mungo Barf p. 3eb. — 1808 Ermordung der Raiserin Elijabeth von in Genf. — 1910 Chemiker Zbenko v. Efraup in Bier

* Schonfgefaße. Um 1. Oftober treten mungen des Gefetzes über den Raumgehalt bi gefäße vom 24. Juli 1909 voll in Kraft. E Tage ab durfen die Gaft- und Schantwitte verwenden gur Berabreichung von Wein, Db ober Bier, bei benen ber ben Sollinhalt ! Fullfrich bei Bierglafern 2-4 Bentimeter

Ein zerffortes Leben.

Rach dem Italienischen von DR. Balter.

Radibrud verboten.

5. Rapitel. Unter ben Lebenben.

Der Tag erschien Fabio wie eine Ewigleit. Er manberte plantos in ben Strafen umber, ohne einen Befannten zu treffen, benn die reicheren Bewohner Reapels hatten aus Furcht por der Cholera entweder die Stadt verlaffen, ober blieben, von allem Bertehr abgefchloffen, in ihren Saufern.

immer mittete die Epidemie mit ungefchmächter Beftigteit, faft ju jeder Stunde begegnet man einem

In jenen Tagen mar es, mo Konig humbert bon Italien ber Welt ein feltenes Beifpiel von Geelengroße und Hochherzigkeit gab, indem er mit heldenmiltiger Todesverachtung die Lazarette und die Behaufungen der Cholerokranken aufjuchte. Nur von einem kleinen Gefolge begleitet, burchichritt er die perpefteten Stragen mit einer Ruhe und Sorglosigkeit, als wandele er in einem Rosengarten. Er betrat die schmuzigsten Winkel, wo Tore und Sterbende lagen; er sprach freundlich tröstende Worte zu den Trauernden, die erstaunt und dankbar zu bem Monarchen aufschauten; Gold und Silber legte er in die Sand ber Urmen und ledes Bittgesuch fand fofortige Erlebigung.

Much an Diefem Morgen machte ber Ronig einen Rundgang burch bie Stragen. Jabio ftand bicht am Bege unter der ehrfutchtsvoll griffenden Menge, als ber Monarch vorüber schritt. Die hohe, fraftige Gestalt bes Grafen schien seine Aufmerksamkeit zu erregen. "Bahrlich, ein Borwurf für einen Maler, dieser Fischer!" fagte er halblaut gu feinem Abjutanten. Diefer Fifcher! Fabio erbebte; er mußte gewaltsam an fich halten, um nicht vorzutreten und seinen Ramen zu nennen. Auch der König erkannte ihn nicht! Und doch war Graf Fabio Romani stets ein willkommener Gast im Ouirinal gewesen und fo oft er nach Rom fam, hatte Ronig humbert ihn in ber freundlichften und herzlichften Weife empfangen.

Dit einem bitteren Gefühle im Bergen trat Fabio weiter guriid; erft als ber Fürft poriiber mar, folgte et ihm in einiger Entfernung nach. In einer engen Strafe blieb der König vor einem ärmlich aussehenden Saufe fteben, an beffen Tur fich ein Saufen Menfchen angefammelt hatte. Neben einem offenen, noch leeren Sarge ftanden gwei Leichenträger, Die fich mit einigen Männern gantten, mahrend mehrere Frauen bitterlich weinend baneben ftanben. Beim Erscheinen bes Landesherrn perftummte ber Lärm; ehrerbietig grifend traten bie Leute zur Seite.

"Was geht hier vor?" fragte ber Ronig mit freund-

licher Stimme.

Ginen Mugenblid herrichte tiefes Schweigen, bann trat eine bide, gutmutig aussehende Burgersfrau aus bem Areis.

"Möge die Jungfrau und alle Beiligen Gure Majeftat segnen!" begann sie ein wenig verlegen. "Wir baten die Männer" — sie wies auf die murrisch breinschauenden Leichenträger - "noch eine Stunde zu warten, eine einzige Stunde, aber fie wollten nicht. Das Mädchen ift tot, Guer Majeftat, und Giovanni, der arme Buriche will es nicht verlaffen. Er halt die Tote fest umichlungen und trot allen Zuredens gibt er fie nicht her. Wenn wir sie ihm aber gewaltsam megreißen wollten, verliert ber Aermfte ben Berftand. Mur eine Stunde noch, Majeftat!" fuhr fie in bittendem Tone fort, "nur eine Stunde lagt fie noch marten, dann tommt Bater Dominit, und der wird Giovanni beffer gureden als wir es tonnen!"

Ohne ein Bort ju erwibern, mintte ber Ronig mit ber Sand, die Beute michen ehrerbietig gurud und er trat, gefolgt von feinen Begleitern, in die elende Stube, in der fich die an der Cholera Geftorbene befand. Auf einem Strohlager ruhte ber Korper eines jungen Mad-chens, bem felbst ber graufige Tod nichts von feiner Schönheit geraubt hatte.

Reben bem Bette fniete ein junger Mann, beffen verzweifelte, gebrochene Saltung felbft ben rauben Mannern des Boltes Mitleid einflögte. Seine Arme maren feft um ben Körper bes Mäddens geschlungen, während er bas Gesicht an ber Bruft der Toten verbarg. Ein heller Sonnenstrahl fiel wie ein goldener Pfeil in den dämmerigen Raum und beleuchtete bie traurige Gruppe am Boben, die hohe Geftalt bes mitleidigen Fürften und die halbängftlichen, halb neugierigen Befichter ber Umftehenden.

So liegt er min schon seit feche Stund die Bürgersfrau, "feine Bande halten fie id tlammern, - nicht einen Finger tann man le

Vermifchtes.

Die Cammelleibenfchaft des England Leibenichaft der Englander für bas Gar wortlich und erstreckt sich zuweilen auf die w Gegenstände. So hat, woran jest eine Zeitich gum Beifpiel der Bergog von Devonshire eine pon 100 000 Theaterzetteln verschiedener Raf Manchester fammelte 500 000 Bifitenfarten: eimogramme: Laon Lo Liebesbriefe; Gir Brougham über 12 000 Mi berühmter Franen; Str Billon eine Menge tabafsboien.

Wahnwitiger Gport. Ginen nahesu Sport treibt der australische Keuleuschwinze Rachdem er Ende Juni d. J. einen 107 Stunden aufgestellt hatte, machte er ietzeine Leistung angezweiselt hatte, in London seinen eigenen Rekord zu schlagen, und zwar mauf 120 Stunden verbeisern. Infolge großen mußte er indessen nach 98 Stunden den Beristungte er indessen und 98 Stunden den Beristungte er indessen Entfanschung der nach Laufende Zuschauer. Es ist bedauerlich, wenn ein angeiunder Sport zu solchen Ungebenerlichstein

geiunder Sport au folden Ungehenerlichkelten. Die Zeit der Bälle usw. seht jeht ein, und Schmud und kommen wieder zur rechten Bürdigung. dints sehen der Schausenster funkelt es von gloner die den Kan sieht nud Schmudstüde, wie einst zur Zeit des Jose deutschen Goldschmiedekunft. Im Mittelaling gar prächtige Stüde von wunderbarer Arbeit sinde aus dieser Zeit bekunden das am beiten. Museen sind voll von Zeichen der Aunsteinden Goldschmiede. Dann kam eine Zeit Gewerbe nicht vorwärts schrift, in der es gemerben mehr in erster Linie Duzendware ber, man schaf Kunstwerke, und der fünstlertische Sinn im Genaliterische Si Runftwerke, und der künftlerische Sinn im gewerbe tritt wieder in den Bordergrund, Ren Gebanken finden wieder Beachtung und Anert nimmt die Modelle jest aus der Kainr und in und Blangen als Schmucitäte in eblem Rei Steinen oder Halbedelsteinen. Auch Berlenschaft gedänge find wieder beliebt, und auf dem Schmuckes herricht wieder die reichte Farbenpr

den 1—3 Zenfimeter vom oberen Rande gebracht ift. Bet Schankgefäßen mit versie (Floschen) muß der Füllstrich 2—6 Zentischern Rand entfernt sein. Die Bezeichnung einemaßen erfolgen. Zalässia sind Schanks begendem Inhalt: 1, 0.9, 0.8, 0.7, 0.6, 0.5, 0.35, 0.3, 0.25, 0.2, 0.15, 0.1, 0.05 Liter. so sionen der Schankgefäße nach dem 1. Other unvorschriftsmäßige Schankgefäße von den Beamten weggenommen und durch die seltung eingezogen, außerdem ist Bestrafung seiner ist von Wichtigkeit, zu missen, das Schankwirte gehörig geaichte Flüsssissische dem Sollinhalt der von ihnen geführten im entsprechen, in Besit haben müssen.

PRUST

nber.

pang larf pal eth pun in Wien

witte n

eter un

100

pon Arbeiterwohnungen in ber Proving Seffen-Banbesperficherungsanftalt Beffen . Daffau bre 1912 jum Bau bon Arbeiterwohnungen nt. gegen 1867 425 Dt. in 1911 ausbegabit. 1912 find Datieben gum Bau von Arbeiteraberhaupt gezahlt an Baugenoffenichaften te. Mt., an landwirtiduftliche Arbeitgeber er einzelne Berficherte 4 346 446 Mt., insgefamt Di. Bon bem Betrage an einzelne Bera on 1028 induftrielle Arbeiter 3 739 291 DRt. 111 fandwirtschaftliche Arbeiter 607 155 Mt.
n worden. — Die Bauberatungsstellen in Biesbaden und Cassel haben im Jahre 1912
n Tätigkeit ausgestht. Soweit beim Bau von haufern die Beleihung burch die Landes. stanftalt beabsichtigt mirb, miffen bie Bauether ber guftanbigen Bauberatungeftelle gur sorgelegt werben. Die Erfolge ber Bau-Sout ber heimatlichen Baumeife und achten meibung von Dehrtoften auf Schonheit ber mben Saufer.

ming, 9. September. Am 24. bs. Mts. findet indurg eine Bezirkstierschau für die Kreise Oberad, Westerburg und Dill, außerdem sür die Werbuchtiere aus den Kreisen Unterwesterad Oberlahn statt. Zur Berteilung gelangen wies Mt. Staatspreise, 485 Mt. Bereinspreise athenpreis der Stadt Westerburg.

s. September. In ber vergangenen Nacht ber das Anwesen des Kausmanns Klöckner, Schütz und noch eine Scheune durch Jeuer dindig eingeäschert. Das Jeuer soll in der den Scheune zum Ausbruch gekommen sein sosten eine große Ausdehnung, sodaß die in Gebäulichkeiten gar bald in hellen Flammen die rasch an der Brandstelle eingetrossenen win von hier und der Umgebung waren gegen sidte Element machtlos. Bon dem Mobiliar wenig gerettet werden, die Gebäulichkeiten die Gebäulichkeiten die Gebäulichkeiten die Gebäulichkeiten die des des des die Gebäulicheiten die Gebäude gegen Brandschaben versichert die Gebäude gegen Brandschaben versichert die Gebäude des Brandschaben versichert die Gebäude gegen Brandschaben ist, konnte kitägestellt werden.

telgestellt werden.

hieben, 8. September. Um gestrigen Sonntag
bie Einführung unseres neuen Psarrers in
Beise statt. Um Somstag Abend wurde dem
met vom Kriegerverein ein Ständchen gebracht,
die Frauen des Dorfes dem Geistlichen alter
alis ein Geschent überreichten. Die Jugend
Harthaus und die Kirche recht geschmackvoll
mit frischem Grün geschmückt und Ehrenmicket, sodaß das Ganze ein sestliches Gepräge
ber Einführungsseier, die gestern Nachmittag
imsand, hatte sich eine so zahlreiche Festvera aus dem ganzen Kirchspiel eingefunden, daß
bis auf den letzen Platz gesüllt war und
Erschienenen vor dem Gotteshause der seiernablung beiwohnen mußten. Die Einführung
m herrn Dekan Keller aus Grenzhausen vor-

4, 8. September. Ein 210 Zentner schwerer in der Firma J. Dill-Weidenhahn tam auf blation zum Bersand. Aus diesem gewaltigen wird ein Adler gehauen, welcher als Zierde keibenkmals benutt wird.

8. September. Unter außerorbentlich ftarter bon Stadt und Land fand heute hier bei Sommerwetter bie Ronfefration und Inthroam Bfingftbienstag jum Bifchof ber Diogefe mabiten früheren Domtopitulars Dr. Mugufatt. Die Bifchofsftadt hatte ein prachtiges angelegt. Der neue Bischof hat gestern por Beier hier eingetroffenen Oberprafibenten Deffen Raffau, Erzellenz Bengftenberg, ben Belegt. Feftgeläute und Bollerichuffe am Bor-Choralblajen von ber Galerie bes Domes morgen bas Fest ein. Unter Teilnahme Schulen, ber tatholischen Bereine, gahlreicher unter benen besonders Frantfurt a. Dt. ten mar und geleitet von etwa 250 Angebiogefanen Beiftlichkeit, zogen um 9 libr chmitt von Fulda, Kirstein von Mainz hof Erzellens Nörber Freiburg in den Dom Eribe vollzog Erzbischof Nörber aus Freiburg ber Bifchofe Ruftein von Maing, Schmitt und bes Diffionsbifchofs Bieter. Ferner Dberpräfibent ber Proving Beffen-Roffau, atenberg, Regierungspräfibent Dr. v. Meifter towie mehrere firchliche Burbentrager und a Staatsbehörden der Feter bei.

3bftein, 6. Geptember. Die Festlichkeiten anläglich bes 25jahrigen Beftehens ber Unftalt und ber Ginweihung ameier neuer Bebaube begannen geftern Abend mit einem Fadelgug. Beute früh versammelten fich bie Feftgafte, bie Mitglieber bes Borftanbes und gablreiche Ibfteiner Ginmohner in ber Turnhalle au bem offigiellen Geftatt. Die Regierung mar burch Banbeshauptmann Krefel (Biesbaden), das Konfiftorium durch Geh. Kon-fiftorialrat Jäger (Bierftadt), die Stadt Frankfurt durch ben Magiftratefunditus Dr. Langer und Die Stadtarate Dr. Konig und Dr. Orenius vertreten. Rach einem Begrüßungsgefang bes Anftaltschores entbot ber Borfigende des Berwaltungsausschusses Geheimrat Dr. Bar-rentrapp der Festgesellichaft den Gruß der Anstalts-leitung. Die Festrede hielt Pfarrer Lic. theol. Lüfen (Frantfurt a. Dt.). In feffelnber Beife entrollte ber Redner ein Bild beri Geichichte ber Anftalt und gebachte in ehrender Beffe ber Brunder und bebeutenbften Forberer ber Unftalt, bes Boligeiprafibenten v. Bergenhahn, bes Ronfiftorialrates Chlers, Charles Sallgarten, Rarl Bolongaro, Georg und Frangisto Speper, Stadtrat Fleich und Schulrat Batter aus Frantsurt a. M., bes Landeshauptmanns Sartorius (Wiesbaden), Baurat Bagner, des Defans Rung und Frau Direktor Schwent (3bftein). Sieran ichloffen fich gablreiche Begrufungs-ansprachen. Eingelaufen find viele ichriftliche Begrufungen und Glüdwünsche von zahlreichen Rorporationen und Städten bes naffauischen Landes. Dem Festatt ichlog fich eine Besichtigung ber Neubauten bes Altersheims für Frauen und bes Betriebsgebaubes an. Gine Jubiläumsfammlung für bie Anftalt ergab bisher mehr als 5000 Mt. Mus ben Mitteln bes Millionenfonds ber Georg und Frangista Speper-Stiftung, der icon jo viele foziale und miffenschaftliche Dinge begründen oder fordern half, murben ein Sauptbetriebsgebaube und ein Altenbeim für ermachfene meibliche Pfleglinge fomie verschiebene fonftige fleinere Bauten für insgefamt 500 000 Dit.

Frankfurt a. M., 8. September. In Schwäbisch-Gemund ift auf Beranlassung der hiesigen Kriminalpolizei der Spengler heinrich Peter verhaftet worden, der hier verschiedene Einbrücke verübt hatte, wobei er für etwa 10000 Mt. Silbergeräte und Schmuchochen geraubt hatte. Die als hehler in Betracht kommenden Personen, seine Braut, seine Mutter, sowie sein Freund namens Renner, sämtlich aus Schwäbisch-Gemünd, wurden ebensalls verhaftet. In ihrer Wohnung fand man noch zahlreiche gestohlene Sachen.

Nah und fern.

O Der Raiser und Fort Spitzberg. Der Raiser hatte im Frühjahr dieses Jahres das alte Fort Spitzberg der im Jahre 1860 geschleisten Festung Silberberg im Regierungsbezirk Breslau der schleisichen Jugend zum Geschent gemacht und gehattet, daß es zu einem Erbolungs und Abernachtungsheim umgedaut werde. Als Beihilse zu den hierzu erforderlichen Kosten stistete der Kaiser damals den Betrag von 10 000 Mark. Juzwischen genehmigte der Monarch zur Ausbringung der sehlenden Mittel die Beranstaltung einer Prodinzial-Lotterie zu 300 000 Losen. Jeht hat der Monarch sein Juteresse an der nationalen Jugendopslege erneut dadunch besundet, daß er den bereits gestissteten 10 000 Mark noch weitere 20 000 Mark hinzusügte. Die Festung Silberberg wurde in den Jahren 1765/77 unter Friedrich dem Großen mit einem Kostenauswande von 4½ Millionen Talern angelegt.

O Erster Fing Berlin—Baris. Der seit längerer Zeit von verschiedenen Aviatisern geplante Fing von der deutschen Reichshauntstadt nach Baris ist jest aum erstenmal durchgeführt worden. Der Etrich-Bilot Friedrich ist mit seinem Bassagier, dem Freiballonführer Dr. Elias, von französischen Biloten lebhaft begrüßt, glüstlich in Billacoublan gelandet. Der Flug Friedrichs wird im hild auf die widrigen Bilterungsperhältnisse in französischen Fliegerkreisen hoch einzelchätt.

O Todesstürze beim Nadrennen. Bei den letten Radrennen in Köln war infolge eines Pneumatitdesetis der Schriftmacher des Franzosen Guignard, Lawson, gestürzt, und über ihn hinweg waren der Schriftmacher Weinhold mit seinem Fahrer Schenermann zu Fall gekommen. Alle drei waren schwer verlett nach dem Binzenz-Krankenhaus transportiert worden. Dort erlag Lawson nun dem erstittenen Schädelbruch, und bald darauf ist auch der Rennsahrer Schenermann vom Tode ereilt worden. Der Zustand Weinholds, der eine schwere Schädelverletung davongetragen hat, ist ebenfalls ernst.

O Geschäftsstörung durch einen Bienenschwarm. Eine wohl einzig dastehende Störung des Geschäftsbetriebes ersuhr fürzlich eine Bäderei in Dresden-Gellerau. Ein großer Bienenschwarm hatte sich an der Ladentür und am Schausenster festgesetz, und Tausende dieser Tiere schwärmten sortgesetz umber, so daß der Eintritt zum Geschäft mit Gesabr versnüpft war. Insolgebessen mußte der Verlauf der Waren zwei Tage lang durch eine Sintertür geschehen, dis es endlich am dritten Tage einem Imser gelang, den ganzen Schwarm wieder wegzuholen.

O Walfischfang in der Elbe. Seit einigen Tagen trieben sich in der Elbmündung zwei Balsische umber, auf die der Fischer Subr aus St. Margarethen mit einigen andern Fischern Jagd machte. Montag gelang es ihm endlich, die beiden Tiere gegen das Land zu treiben, und der größere der beiden Bale, offenbar ein Beibchen, strandete am Freiburger Ec, wo er infolge der achtlägigen Jagd und der dadurch bervorgerufenen Erschöpfung bald einging. Der kleinere Wal wurde von den Schiffern ins Schilf des Ufers gejagt und dort erschlagen. Er hatte eine Länge von vier Metern, während der größere Wal acht Meter lang war und 12 000 Bfund wog. Hagended hat die beiden Tiere angekauft.

O Tollfühne Flucht aus bem Schnellzuge. Drei Fürsorgezöglinge ergriffen bie Flucht bei einem Babutransport von Kustrin nach Strausberg. Alls ber Kustrin—Berliner Eilaus auf ber Station Gobrow bielt, enibedie

ver mit der Aufficht betraute Bugbeamte, das die dre Böglinge während der Jahrt aus dem sahrenden Juge geprungen und geflüchtet waren. Die Nachforschungen waren vergeblich.

O Eichhörndsenblage in der Pfalz. In den Baldungen der Pfalz haben die Eichhörnchen im letten Jahr derart zugenommen, daß die Staatbregierung eine Schukprämie son 20 Bfennig pro Sind einführte. Auch die Stadtverwaltung dat eine solche Krümie zu zahlen beschlossen. Die niedlichen Nager sind große Schädlinge, sie fressen im Frühjahr die iungen Triebe der Bäumchen ab, sie leben auch von jungen Bögeln und zerstören die Rester.

O Die Bluttat in Mühlhausen. Die bei der Bluttat in Mühlhausen Bersetzten befinden sich merkältnismäkig wohl. Man darf die Sossung bezen, daß alle, auch die ichwerverletzen Baderschen Ebeleute, am Leben deiben werden. Die Berrdigung der Getäteten sand unter Beteiligung einer ungeheuren Menschenmenge statt. Das württembergische Königspaar hatie ein Beileidstelegramm gesandt. Der Mörder Bagner selbst seigt seine Spur von Reue. Er dat bei seiner Bernehmung eingestanden, daß er auch die Absicht gehabt dabe, die Familie seines in einem Orte dei Audwigsstadt sebenden Bruders, eines angesehenen Mannes, su ermorden, wenn es ihm gelungen wäre, unersamt zu entsommen. Beiter zih er an, daß er den ganzen Ort vernichten wollte. Bu Liesem Swed habe er vor der Brandlegung die Telegraphendrähte zersidren wollen, damit seine Meldung nach außen dringen und Silse berbeigerufen werden könne. Wagner sam sich in seiner Belle im Kransenbause frei bewegen, doch bat man ihm den Berband so angelegt, daß es ihm unmöglich ist, einen Selbstmordversuch zu unternehmen.

Das verschwundene Geschent des Königs Alfons. Der früheren Operettensängerin Lola Bapron, einer berühmten Schönbeit, ist ein Verlenhalsband im Werte von 20 000 Frant in Neapel, wo sie als Barieteliebersängerin zurzeit große Triumphe seiert, anlählich eines Besucheß in dem eleganten Klub Canottieri Italia auf rätselhafte Weise abhanden gesommen. Dieses Verlenhalsband hat eine interessante Geschichte: König Alsons von Spanien hat es nämlich der Sängerin, die durch ihre Kunst einen tiesen Eindruck auf ihn gemacht hat, bei einem ihrer Gastspiele in Madrid geschenkt.

S Französische Militärzüge entgleist. Infolge eines Weichenbruches entgleiste am Bahnhof Bedarienz der Zug, in dem sich das 96. Linienregiment auf der Fahrt ins Manöver befand. Ein Korporal wurde getötet. Einem Militärarzt wurden beide Beine zerschmettert. Außerdem wurden sechs Reservisten verwundet. Infolge der Beschädigung der Strede traf der Zug, welcher das S1. Linienregiment von Montpellier nach St. Sulpice transportierte, am Bahnhof von St. Amans-Soult mit dreistundiger Berspätung ein. Kaum war der Zug dorf abgesassen, als er mit einem von Mazamet sommender Zuge zusammenstieß. Der Militärzug wurde ichwer des sich wurden getötet. Infolge des Unfalls war das S1. Regiment gezwungen, ohne Obdach auf freiem Felde bei strömendem Regen zu übernachten. Der Stationschei von St. Umans-Soult wurde verhaftet.

Bleine Tages-Chronik.

Edwirbus, 8. Sept. Bei ber Babusiation Butschort wurde von einem ohne Licht fabrenden Automobil ein Mann überfabren und getötet. Die Insassen legten den Loten in den Graben und subren davon. In Steenberg wurde der Krasiwagen ermittelt.

Bofen, 8. Sept. Dier fand bie feierliche Einweihung bes neuen Reichsbantgebaubes fiatt. Bertreter ber ftaatlichen und ftabtischen Behörden, ber Geschäftswelt unt ber Industrie maren gablreich erschienen.

Dobenfalza, & Gept. Die aus feche Berfonen bestebenbe Arbeiterfamilie Schorich aus Eigenbeim ift nach bem Benut giftiger Bilge ertrantt. Zwei Rinder find gestorben.

Mündien, 8. Sept. Der seit Tagen vermist gewesene Sinbrige Chemiter Adolf Keim aus Grünwald, ber Erfinder der Keimiden Farben, ist beim Forsthaus zum Anmeiste erschoffen aufgesunden warden. Zweisellos liegt Selbst-mord vor infolge von Kervenzerenttung.

Münden, 8. Sept. In Immenitabt murde der Zementwarenfabritant Schafroth in feinem Fabriftsof von bem Arbeiter Weber mit einem eifernen Sobel erschlagen. Weber war wegen Streitigfeiten entlaffen worden.

Darmftadt, 8. Sept. Beim Abergang über den Rhein unweit Gernsbeim gelegentlich einer Abung ertrant ein aus Auerbach gebürtiger Soldat vom Dragoner-Regiment Rr. 23.

Gent, 8. Sept. In einer auf der hiefigen Beltausstellung gaffierenden Menagerie murde ein Tierbandiger pon rufiifden Baren jo augerichtet, daß an feinem Auffommen gezweifelt wird.

London, 8. Sept. Bei Londondairn in Irland entgleiste ein mit Sonntagsausslüglern start besetzter Sug, mehrere Bagen stürzten den Bahndamm binunter. Ein Eisenbahnbeamter war auf der Stelle tot. 30 Bersonen find perlett worden.

Hus dem Gerichtsfaal.

S Wichtige Enischeidung eines Landesversicherungsamts. Das Landesversicherungsamt in München bat ieht folgende Entscheidung gesällt: Ein Malergedisse war, als er im Auftrage seines Meisters einen Beg gemacht batte, einem Raubmorde zum Opser gesallen. Die Angehörigen batten auf Rente geslagt. In letter Instans dat nun das Landesversicherungsamt anersannt, daß in vorliegendem Falle der Tod als Betriebsunfall anzusehen sei. Das Schiedsgericht babe einwandsrei seitgestellt, daß der Ermordete den Gang, dei dem er den Tod sand, nur mit Rücksicht auf den Auftrag des Betriebsunternehmers und auf das Interesse des Betriebes gemacht bat, und daß er durch die zeitlichen und örtlichen Umstände, unter denen er den Gang zu machen batte, einer erhöhten Angrissgesahr ausgeseht war. Das Schiedsgericht konnte deshelb bierin ohne Rechtsirrtum den Tatbestand eines Betriebsunfalles erblicken.

Bunte Zeitung.

Beiraten auf Widerruf in Senegal.

In Amerika ist jeht ein Geseh in Borbereitung, das Eben auf Widerruf gestattet. Alle diejenigen, die sich auf die Möglichkeiten, die das neue Geseh diesen wird, freuen seien darauf hingewiesen, daß sie in der französischen Bokung Senegal in Afrika schon lange das Dorado ihrer Wünsche batten sinden können, denn dort ist es Landessitte, auch Seiraten auf Widerruf einzugeben. Diese Einseichtung soll sich auch vollkommen bewähren, und nament

i fuchen bie Danner fich Frauen "auf Beit" unter ben iconen fogenannten Signarren. Bon europäifchen Batern abstammend, find sie vollkommen frei und können un-beschränkt über ihr Tun und Treiben verfügen; dabet find fie außerordentlich schon und anmutig. Dat ein Beißer fie an die Spitze seines Hauswesens gestellt — was ohne jegliche Beremonie geschieht —, so nimmt die neue Sausfrau den Namen desjenigen an, mit dem sie lebt, und die Kinder, die aus dieser Berbindung hervorgeben, tragen ihn ebenfalls. Rach übereinstimmenden Berichten find biefe Eben die gludlichften, die man fich nur benfen fann, und Shen die glücklichsten, die man sich nur denken kann, imo oft verheiratet der Europäer, wenn seine Kinder heraus gewachsen sind, sich zulebt unwiderrusslich mit der Frau, die ihm treu gedlieben ist, die ohne Klage alles ertragen und sich als gehorsam bewiesen hat. Die Signarren sind, wenn auch in der Leibenschaft glühend wie die Sonne ihrer Heimat, doch träge wie alle Orientalinnen. Sie verbringen die Tage in Untätigkeit, ihre hauptjächlichste Beschäftigung ist der Burd, und stundenlang können sie den kann können sie Beichattigung ist der Bus, und kundenlang konnen ne damit zudringen, ihre verlenweißen Zähne mit einer schwammigen Wurzel zu reiben oder ein seidenes Auch auf tausenderlei Weise sich anzuwassen. Ihre Unterhaltung besteht meist darin, daß sie, auf weichen Decken liegend oder in Sängematten sich schautelnd, dem Tanze einer Sklavin zusehen; selten nur überfällt sie seldst die Tanzen Bird indeffen die Giferlucht in bem Bergen einer biefer jungen Schonen gewedt, bann webe bem Ungetreuen, denn fie gogert nicht, den Mann, der ihre Reise beneu einer andern nachfeht, durch Gift zu bestrafen. Ruhig und gelaffen dagegen trennt fie sich von ihm, wenn er sie entläßt, bevor er ihr untren wurde.

Wie man läftige Brieffchreiber los wirb. Gin vorzügliches Beispiel, unbequemer Korrespondenz aus dem Wege zu gehen, hat der Freund des Alten Fris, Boltaire, gegeben. In seinen späteren Lebensjahren, wo er am Korrespondieren nicht mehr den früheren Geschmad fand, wurde der berühmte französische Dichter von einem eingebildeten Schöngeist wiederholt mit unwichtigen Briefen bebelligt. Er antwortete nicht; jener feste aber tropbem seine Korrespondens fort. Da rig Boltaire die Geduld, und er schrieb an den Unbescheidenen: "Mein Hert! Ich bin für Sie tot, tann folglich Ihre Briefe nicht beant-worten, wonach ich Sie sich zu richten bitte." Der Erfolg war der gewünschte.

Bluchere militarifches Glaubenebefenntnie. Die bevorstebende Einstellung von weiteren 100 000 Mann in das beutsche heer verleibt ein aftuelles Interesse den Borten, Die Blücher an Gneifenau richtete, als diefer in bie Militar-Reorganisations-Rommiffion eintrat. Gein Bludwunich lautete: "Geben Sie hin, von meinen besten Bunichen begleitet. Ich ahnde, wosn Sie bestimmt find und freue mich barüber. Grüßen Sie meinen Freund Scharnhorst und sagen Sie ihm, daß ich es ihm aus Berg lege por eine Rationalarmee au forgen. Diefes ift nicht

to idivierig wie man denft, von Bollmaak ming man abgeben, niemand in der Welt muß eximiert fein und es muß sur Schande gereichen, wer nicht gedient hat, es fei denn, daß ihn forperliche Gebrechen baran bindern. einmal woll breifierten Solbaten muffen amei 3abr au Saufe bleiben und nur das britte eintreten, dann ist das Land soulagiert und es fehlt uns nicht an Leuten. Es ifi nuch eine Einbildung, daß ein fertiger Golbat in swei Jahren jo alies vergeisen habe, daß er nicht in acht Tagen wieber braudibar mare. Die Fransofen baben uns biefes anderft bewiesen, umere unnüben Bedanterien mag bet Soldat gang vergeffen. Die Armee muß in Dinifions geteilt werden die Division von allen Sorten Truppen componiert sein und im Herbst miteinander mandvrieren. Die jährlichen Revues muffen megfallen. Da haben Sie mein Glaubensbekenntnis, geben Sie es an Scharnhorft und sagen Sie mich Beide Ihre Meinung."

Der erste Wolkenkraßer in Europa. Der Wolfen-frazer, das Wohn- und Geschäftshaus von Riesenaus-dehming, wird nun auch seinen Sinsug in Suropa halten. Mailand wird den ersten europäischen Wolfenkrazer haben. Den Gemeinderat dieser Stadt beschäftigt jest eine Bor-lage, wonach es erlaubt sein soll, Wohn- und Geschäfts-daufer dis zur Sohe von 25 Stockwerken zu erbauen. Vorläufig soll sich diese Bauerlaubnis allerdings nur auf ein besonderes Stadtviertel erstreden, damit wan an der Sand der gesammelten Ersabrungen an die Umgesialtung Sand ber gesammelten Erfahrungen an die Umgestaltung ber Stadt nach ameritanischem Muster geben tann. - Für Berlin ift befanntlich bas Broieft, Bolfenfrager su bauen, por einiger Beit abgelehnt worden.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 8. Sept. Amtlicher Preisbericht für inländliches Getreide. Es bebeutet W. Weizen (K. Aernen), R. Roggen, G. Gerfte (Bg. Brangerste, Fg. Buttergerste), H. Caser. Die Breise gelten in Mart für 1000 Kilogramm guter marttsädiger Ware. Deute wurden notiert: Königsberg i. Br. W. 198, K. 159,50—160, H. 163, Danzig W. bis 196, R. 156—160, Bg. 175—185, H. 185—167, Stettin W. bis 192, R. 150—160, H. 135—163, Bosen W. 195—198, R. 155—158, Bg. 158—164, H. 156—159, Bressau W. 194—196, R. 156—158, Bg. 150—160, Fg. 142—145, H. 156—158, Berlin W. 193—196, R. 161—161,50, H. 161—184, Dresden W. 197—201, R. 165—167, Bg. 176—184, H. 177—179, Camburg W. 196—198, R. 162—165, H. 162—180, Dannover W. 194, R. 165—168, H. 165, Bransfurt a. M. W. 201,50—203,50, R. 166,50—169, G. 160—173, H. 162,50—170, Wannbeim W. 205—207,50, R. 167,50—172,50, H. 167,50—175.

Berlin, 8. Sept. (Broduftenbörse.) Bistaenmehl Rr. 00 24—28,25. Unverändert.— Roggenmehl Rr. 0 u. 1 gemischt 20,20—22,30. Unverändert.— Rüböl für 100 Kilo-gramm mit Taß in Mark. Abn. im Oft. 65,90 Br. Ge-

Brankfurt a. M., 8. Sept. (Fruchtmarkt.) Weizen, hiefiger 20,15—20,25, kuchessischer 20,15—20,25, kuchessischer 16,65 bis 16,75, Berste, Wetterauer, 16,00—17,00, Franken, Bjälzer, Nieb, 17,00—17,25, Hafer, hiefiger, 16,25—17,00, Maps, hiefiger, 29,00 bis 30,00, Wais 14,75—00,00 Mt. — Kartossen 100 dies 3,25-3,75, im Detail 5,00-5,50 DRt. Alles per 100 Rilo

Bicebaden, 8. Cept. (Biebhof-Marttberide) Wickbaden, 8. Sept. (Biehhof-Martibericht)
tierung vom 8. Sept. Auftrieb: 54 Ochsen, 6 au
und Färsen, 34 Kälber, 28 Schafe, 382 Schme
Zentner Schlachtgewicht: Ochsen 1. Aual. 93—102
Bullen 1. Aual. 87—89, 2. 80—85. Fürsen und
91—100, 2. 78—85. Kälber 1. 00—00, 2. 113—118. 3
Schafe (Martiämmer) 94 Mt. Schweine (180—20
gewicht) 79—81, (240—300 Pfd. Lebendgewicht) 73—81, (240—300 Pfd. Lebendgewicht) 73—81, (240—300 Pfd. Lebendgewicht) 74—7
Frankfurt a. M., 8. Sept. (Biehhof-Mart
trieb: 851 Ochsen, 50 Bullen, 888 Harsen und Kr.
112 Schafe und hämmel, 2335 Schweine. Preis pru
gewicht sche und hämmel, 2335 Schweine, Preis pru
gewicht sche und hämmel, 2335 Schweine, höchsen
4—7 Jahre alt 52 bis 59 (95 bis 102), die noch nich
(ungejochte) 50 bis 52 [91 bis 96], junge steilching nu

4—7 Jahre alt 52 bis 69 [160 bis 102], die noch nicht (ungejochte) 50 bis 52 [91 bis 95], junge fleischige nicht und altere ausgemäßtete 47 bis 49 [87 bis 91], mäßig 9 gut genährte altere 50 bis 52 [83 bis 86]. Bullen, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 47 bis 00 [86] fleischige, jüngere 00 bis 00 [00 bis 00], maßig ger genährte altere 00 bis 00 [00 bis 00]. Foren fleischige, ausgemaftete Farlen höchsten Schlacht fleischige, ausgemastete Farsen sochten Schlachtver [89 bis 96], vollsteischige, ausgemästete Rühe böch wertes bis zu 7 Jahren 48 bis 51 [89 bis 91], mwidelte Färsen 43 bis 48 [88 bis 92], ältere ausge 41 bis 47 [76 bis 87], mögig genährte Kübe und Ich bis 48 [68 bis 86], gering genährte Kühe und Färsen 26 bis Rälber, mittlere Mast- und beste Saugstalber (22 bis 182). 112], geringere Maft- und gute Caugtalber 50 bis 1 geringere Caugtalber 50 bis 54 [85 bis 92]. Cha

geringere Saugtälber 50 bis 54 [85 bis 92]. Schakund singere Masthammel 47 [98]. Schweine, walls
80 bis 100 Kg. Lebendgewicht 63 bis 65 [83 bis 60].
Schweine unter 80 Kg. Lebendgewicht 63 bis 65 [83 bis 60],
vollsteischige von 100 bis 120 Kg. Lebendgewicht 63 bis 65 [83 bis 60],
vollsteischige von 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht 63 bis 65 [83 bis 60],
vollsteischige von 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht 63 bis 65 [83 bis 60],
vollsteischige von 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht 63 bis 65 [83 bis 60],
vollsteischige von 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht 63 bis 65 [83 bis 60],
vollsteischige von 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht 63 bis 65 [83 bis 60],
vollsteischige von 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht 28 bis 65 [83 bis 60],
vollsteischige rand 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht 28 [84 bis 65],
vollsteischige rand 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht: Methend Weideltübe rand 120 Kg. Lebendgewicht: Methend Weideltübe rand 120 Kg. Lual. Maste und 22 Lual. Saugtälber 65—70, 22 Lual. Maste und 12 Lual. Saugtälber 65—70, 22 Lual. Saugtälber 60—00 1
murde für die 50 Kg. Schlachtgewicht: Schafe: a) 60-60 (85—95 Mt. Schweine sur 100—120 Kg. Scha) 75—78, b) 74—77, c) 73—76 Mt.

Weilburger Wetterdienft.

Borausfichtliches Wetter für Mittwoch ben 10. 20 Bielfach moltia, etwas fühler, boch hoch ftrichmeife leichte Regenfälle.

Wür das lette Bierteljahr 1913 werden jest schon Bestellungen auf den "Er Wefterwald" jum Preife von 1,50 Dt. fobme lohn) von allen Poftanftalten, Brieftragen, Beitungsboten sowie in ber Geschäftsstelle ange

Auf jum Bahnhof Sachenburg! Einmachgurken. Salatgurken.

Bertaufe am Donnerstag den 11. d. Dits. am Bahnhof Sachenburg, einen Baggon große Calatgurten Stüd 10 Pfg. Prima Einmadzgurten 100 Stüd 0,70 bis zu 1,30 Mt. Einmadzbohnen 10 Pfd. 1,40 Mt. 10 Pfd. Einmadzwiebeln 1,00 Mt. Schöne bide Zitronen Stüd 6 Pfg. Weißer Blumentohl Stüd 20 bis 25 Pfg. Tomaten Pfd. 15 Pfg. Eine Partie talifornische Pflaumen (getrodnete) Pfd. nur 30 Pfg., sowie Rosinen auch Pfd. 30 Pfg., alles in Paleten zu 1 Pfd. schwer. Borausfichtlich auch Breigelbeeren.

Der Berlauf findet ftatt Donnerstag morgens von

8 Uhr bis nachmittags 4 Uhr.

Berkufe nur gute und billige Ware, um in 14 Tagen wiederzutommen.

Georg Beimanns aus Röln.

Sonntag den 14. und Montag den 15. September 1913 Kirmes in Dreifelden

mogu freundlichft einlabet

Ricard Käb.

lebe ber Refervemann!

Der einen Unjug brauchen fami Und biefen tauft beim Frohlich. Recht fdneidig wird der Refervift, Und alle Mägbelein voll Lift Bewundern ihn gang felig. -Sie werben ichon rufen von Gerne: "Ja, ben haben wir Mabden fo gerne."

Besichtigen Gie bitte zuerft bie Riefenlager in herren-Angligen im Berliner Raufhaus, hachenburg. Erog billigen Preifen erhalten die herren Referviften 15 Prozent Rabatt auf Anguige, Bute rc.

Jeder Rekrut

fauft billig und gut!

Bemben, Unterhofen ohne Raht, Tafdentucher, Goden, Bofentrager ic. im

Berliner Kaufhaus

P. Fröhlich

hachenburg.

Letter Tag des Cerienverfaufs Conntag den 14. Cept.

Kautschuk- und Metall-Stempel in jeber gewünschten Ausführung liefert in fürzefter Beit

gu ben billigften Preifen

Druckeret des "Erzähler vom Westerwald" in Bachenburg.

Linoleum : für Cische : und Schränke binoleum-bäufer

Karl Baldus, Möbellager, Bachenburg.

Haar-Uhrketten

werden angefertigt und beschlagen zu billigen Breifen bei 5. Badhaus, Uhren- und Goldwarenhandlung Sachenburg.

Speilekartoffe

liefert täglich frifch, frei Saus, per Bentner St. R. Schneider, Domane Rleeba

Cüchtige Walzwerks- und Ofenarbe

werden gesucht und finden dam lohnende Beschäftigung.

Friedrichshütte Wehbt

Suche für fofert

für leichte Sausa

liges, fleißiges Ma

guten Beugniffen und Hausarbeit

Saushalt nach a Schriftl. Minge

bad (Wefterwald

Ein fcones, frem Zimme

mit Morgenfaffer

fpater gu pers

28. Rrifft, Da

Miter 200

Oberforfter Gomas.

min 1

Gran Stadterdin

Gefuchi

beachten Sie September

bie beften und eleganteften

Kravatten

in dem Daggefchaft von 29. Rrifft, Dachenburg Alter Mortt 68 taufen. Dort finden Sie unftreitig bie größte Ausmahl von ben billigften bis gu ben feinften. Steter Eingang von Reu-Bitte auf Schaufenfter achten.

gebe fo lange ber Borrat reicht 100 Stud gu 1 DR. ab. Carl Benney, Bachenburg.

ein gartes, reines Geficht, rofiges, ogenbfrifches Musichen und blen-

Steckenpferd-Seife (bie befte Litiemmildy-Seife) à Stud 50 Bf. Die Birtung erhöht

Dada-Eream welcher rote und riffige Haut weiß u. fammetweich macht, Tube 50 Bf. bei Karl Dasbach, B. Orthey und Richard Borfter in Hachenburg.

Fst. Tafelö

zart u. mild im Geschmack zu Salat und Majonaise besonders geeignet per Liter 1,40 Mark. Karl Dasbach, hachenburg. empfregit H. Barrad.

50 M. Gie für mich title maßen Tätigfeit leichtes, mei beingenben Bliesent, Deftens beleimt, M. 2.1 für Gie ju verlaufen. Prit Borfetmann Mallenartikel.

beibbinden u. Br. in jeder Große

Koche mit

Anorr: Suppenwürfel fdmeden am beften!

Anorr: Suppenwürfel find am ausgiebigften! Anorr: Suppenwürfel

find darum am preiswerteften! 46 Sorten, wie Ronigin, Tomaten, Beibertren zc. 1 Burfel 3 Teller 10 Pfennig.

Ebenfo anerkannt find Knorr-Bafermehl, Baferfloden.